

## Weihnachtsexkursion 2011

### der VDV-Bezirksgruppe Süd-Westsachsen

Da der Dezember sowieso mit Tageslicht geizt, war die Wahl des Zieles der diesjährigen Weihnachtsexkursion unserer VDV-Bezirksgruppe Süd-Westsachsen irgendwie naheliegend – es ging unter die Oberfläche, in die Gewölbegänge unter den Chemnitzer Kaßberg.



**Bild 1**



**Bild 2**

Gut besucht war diese fast im Stadtzentrum der „Stadt der Moderne“ liegende Attraktion an diesem 9. Dezember 2011 in der Adventszeit schon, und es dauerte nicht lange, bis unsere erwartungsfroh versammelte Gruppe als das Vermessungsbüro (!) hineingebeten wurde. Die ersten Erläuterungen konnten wir bei einem Glühwein auf rustikalen Bierzeltgarnituren sitzend, genießen.

Dass wir heute ein so interessantes Stück Chemnitzer Geschichte anschaulich erleben können, haben wir wie so oft einzelnen Enthusiasten zu verdanken.

In diesem Fall waren es Hobbyforscher, die sich Ende der 90er Jahre an die zu DDR-Zeiten mit Bauschutt verfüllten Gewölbegänge erinnerten, und für eine Freilegung der Gänge mit Schaufel und Schubkarre kämpften. Vor allem ABM-Kräfte waren damals damit beschäftigt, die Gänge freizulegen und auch zu kartieren, so dass man anhand der ausgestellten Pläne einen ersten Überblick erhalten kann. Einige Keller sollen in Zukunft noch zugänglich gemacht werden, andere befinden sich in Privatbesitz. Der sagenumwobene Geheimgang zum Schlossberg beginnt aber hier angeblich doch nicht...

Ursprünglich wurden die Gänge schon vor 500 Jahren von Bergleuten unter unvorstellbaren Bedingungen in den Berg getrieben. Mehr als 10 bis 15cm Abbau pro Tag war nicht zu schaffen, dann war auch das Werkzeug wieder reif für den Schmied. Auch bei den Bergleuten hinterließ diese Arbeit Spuren, so dass deren Lebenserwartung selten über 35 Jahre lag.

Die Keller wurden hauptsächlich zur Lagerung von Bier verwendet und im Laufe der Jahrhunderte in ihrer Ausdehnung immer wieder den wechselnden Bedürfnissen in den kargen Kriegszeiten und denen der rasch wachsenden Stadt zur Zeit der Industrialisierung angepasst.

Im 2. Weltkrieg dienten die Keller als Schutz vor Luftangriffen für bis zu 2000 Menschen, was unvorstellbar erscheint, wenn man selbst dort steht. Eindrucksvolle Originalexponate und Fotos aus dieser Zeit lassen nur erahnen, wie sich die Menschen damals gefühlt haben, von denen aber zum Glück alle die Angriffe überlebten.

Beeindruckt hielten wir vor den „schützenswerten“ Stalaktiten inne, die sich durch Verbindung des eindringenden Wassers mit den verwendeten Anstrichen gebildet haben. Was das Umweltamt nicht davon abhielt, diese zu zählen und unter Naturschutz zu stellen.



**Bild 3**

Wir erfuhren, dass die hohe Luftfeuchtigkeit in den Kellern die Verwendung von Holz und Metall fast unmöglich macht. Eine Tür aus der Mitte des vergangenen Jahrhunderts sah aus wie soeben aus der Titanic geborgen.

Wir erlebten ein sehr liebevoll und individuell präsentiertes Stück Chemnitzer Stadtgeschichte, dass auch für private Feiern genutzt werden kann.

Abgerundet und entsprechend der Jahreszeit beendet wurde unsere Weihnachtsexkursion mit einem Glühwein unterm Chemnitzer Weihnachtsbaum.



**Bild 4**

**Bild 1 und 2:** Fotogalerie [www.chemnitzer-gewoelbegaenge.de](http://www.chemnitzer-gewoelbegaenge.de)

**Bild 3 und 4:** Jens Schulze privat

Chemnitz, den 01.02.2012

Chris Sylvia Petz

Schriftführerin Bezirksgruppe Süd-Westsachsen des VDV-Landesverbandes Sachsen